

Däubler, Theodor: Hellas (1905)

1 In Hellas ward die Gottheit hold gestaltet;
2 Auf Meer und Inseln sehne dich hinaus!
3 Nie faßt dich dort vor Menschen alter Graus:
4 Sie haben sich zur Sonne stolz entfaltet.

5 Gesang, der treu – durch die Besinnung – schaltet,
6 Geleite dich um dein vertrautes Haus!
7 Gemüt, bald wird dir wohl bei Windgebraus:
8 Du spürst, wie Herzensblut im Grauen wal tet.

9 Der Krieger tritt gefaßt zum schönen Weibe:
10 Die Leidenschaften wägt ein großes Maß,
11 Daß Anmut ernstgeübten Leibern bleibe!

12 Bei Spielen, die kein kühnes Lied vergaß,
13 Erblickst du Jünglinge mit heller Scheibe:
14 Sie adeln Wettstreit, als gegückten Spaß.

(Textopus: Hellas. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/65922>)